

Erfolgreich von Konventionell zu Öko

Sascha Sokoll, Deutsche Saatveredelung AG · Lippstadt
Sibille Teßmann, Deutsche Saatveredelung AG · Brüssow

Die ökologische Landwirtschaft bietet nicht nur als Nischensparte Perspektiven, sondern kann auch für Großbetriebe eine sinnvolle Alternative sein. Die Agrar GmbH Grüneberg aus Brandenburg erkannte diese Chance und stellte auf Ökolandbau um.

Die Agrar GmbH Grüneberg wurde 1991 gegründet und liegt im Löwenberger Land im Kreis Oberhavel. Der Betrieb mit 12 Mitarbeitern und 2 Auszubildenden bewirtschaftet 780 ha landwirtschaftliche Nutzfläche auf vorwiegend leichten Böden, davon 430 ha Ackerfläche und 300 ha Grünland. Zudem werden 220 Milchkühe, 50 Mutterkühe und 250 Jungtiere gehalten. Über lange Zeit waren die Erträge der bis dahin konventionell bewirtschafteten überwiegend sandigen, leicht anlehmgigen Böden nicht mehr zufriedenstellend. So suchte Betriebsleiterin Beate Stuht nach einer Alternative, die sich ihr in Form der ökologischen Landwirtschaft bot. Trotz der schwierigen Bodenverhältnisse und der damit verbundenen unsicheren Wasserversorgung wagte der Betrieb vor zwei Jahren die Umstellung.

Umdenken erforderlich

Die Umstellung von konventioneller auf ökologische Bewirtschaftung setzt in jeder Hinsicht neue Betrachtungsweisen im Umgang mit dem Boden voraus. Im Vordergrund steht der natürliche Aufbau des Humusgehaltes und damit die Verbesserung des Wasserspeichervermögens durch die Aktivierung des Bodenlebens. In enger Zusammenarbeit mit Sibille Teßmann, Vertriebsberaterin der DSV Bückwitz, wurden die Fruchtfolgen des Betriebes

analysiert und entsprechend der Bodenverhältnisse angepasst. Im Einzelnen wurden die Vor-, Zwischen- und Nachfrüchte langfristig geplant und aufeinander abgestimmt.

Zwischenfrüchte sind hinsichtlich der Bodenfruchtbarkeit und der Absicherung der Futtermittellieferung in den Fruchtfolgen der Agrar GmbH Grüneberg von großer Bedeutung und bewirken nachhaltig eine Verbesserung des Ertragsniveaus. Im Grünland und im Feldfutterbau wird mit Klee- und Luzernmischungen aus dem DSV COUNTRY Öko-Programm sowie Zwischenfruchtmischungen aus dem TerraLife-Programm gearbeitet. Diese TerraLife Mischungen können mit ihrer enormen Wurzelleistung aus tiefen Bodenschichten Nährstoffe generieren und nutzbar machen und so das Bodenleben fördern. Außerdem wird für die Nachfrucht eine gute Ausgangsposition geschaffen, sodass zukünftig die gewünschten Erträge und Qualitäten gesichert werden können.

Diese positiven Auswirkungen zeigten sich besonders in diesem Jahr beim Hafer, denn trotz geringerer Erträge konnten Top Qualitäten geerntet werden. Die Roggenerträge liegen je nach Jahreswitterung zwischen 15 und 30 dt/ha, wobei hier die Bewirtschaftungsart keine Rolle spielt, sondern die Bodengüte der begrenzende Faktor ist.

Zur Düngung werden derzeit organische Düngemittel (betriebseigene und organische Abfallprodukte), Vinasse und Kalk eingesetzt.

Betriebspiegel

Flächenausstattung:

- 780 ha LN 15–30 Bodenpunkte
- ↳ davon 430 ha Ackerland
- ↳ 300 ha Grünland
- ↳ 50 ha Stilllegung

Viehbestand:

- 220 Milchkühe, 50 Mutterkühe,
- 250 Jungtiere,
- Durchschnittsleistung 6.100 l/Jahr

Mitarbeiter:

- 12 Personen, 2 Lehrlinge

Fruchtfolgen der Agrar GmbH Grüneberg

- ↳ 3 x Winterroggen, TerraLife Biomax (Zwischenfrucht) - Lupine (auf extrem leichten Standorten)
- ↳ Hafer - Winterweizen - Winterroggen oder Wickroggen als GPS - Mais oder Landsberger Gemenge - Luzerne (4–5-jährig) oder Klee-Gras, TerraLife Biomax (Zwischenfrucht)

Grundfutterkosten senken

Das wirtschaftliche Ergebnis kann auf den Böden der Agrar GmbH Grüneberg durch die Tierhaltung verbessert werden. Daher ist es Ziel, den Futterbedarf möglichst ganz aus eigener Produktion abzusichern und die Milchleistung aus dem Grundfutter weiter zu steigern, um auch den Zukauf von Eiweißfuttermitteln zu reduzieren. Beate Stuht setzt für die Fütterung auf Silagen aus hohertragreichen COUNTRY Öko-Mischungen mit Leguminosen. Durch den Leguminosenanteil wird der Energie- und Rohproteingehalt aufgewertet, sodass qualitativ hochwertige Silagen mit > 6,0 MJ NEL produziert werden können. Die Milch und das Fleisch aus ökologischer Produktion bringen gute Erlöse. Aber auch die Kühe zeigen sich seit der Umstellung auf ökologische Wirtschaftsweise gesünder und bringen vitalere Kälber zur Welt. So sanken nach der Umstellung die Kosten in der Tierhaltung durch geringere Tierarztkosten und den höheren betriebseigenen Grundfütterereinsatz.

Fazit


Die Agrar GmbH Grüneberg würde wieder den Schritt in die Umstellung wagen, ihre Betriebszahlen zeigen, dass sie sich auf dem richtigen Weg befindet.

Sascha Sokoll

Fon 02941.296123
Fax 02941.2968123
sokoll@dsv-saaten.de

Sibille Teßmann

Fon 039742.86936
Fax 039742.86938
tessmann@dsv-saaten.de



Betriebsleiterin Beate Stuht setzt seit zwei Jahren erfolgreich auf Ökolandbau – trotz schwieriger Bodenverhältnisse.